

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 25 | 29. Juli 2025



Unser Sommer-Update fasst wie gewohnt die wichtigsten Entwicklungen rund um die Ukraine zusammen: Über 6000 Personen aus 70 Ländern nahmen am 10. und 11. Juli an der Ukraine Recovery Conference (URC2025) teil. In Rom wurden mehr als 200 Vereinbarungen mit einem Volumen von über zehn Milliarden Euro unterzeichnet.

Die EU kündigte gemeinsam mit Deutschland, Italien, Frankreich, Polen und der Europäischen Investitionsbank einen neuen Wiederaufbaufonds an, der private Investitionen in Energie, Transport, Rohstoffe und Industrie mobilisieren soll.

Das am 18. Juli beschlossene 18. EU-Sanktionspaket gegen Russland verschärft Maßnahmen in den Bereichen Energie, Finanzen und Technologie, insbesondere gegen die „Schattenflotte“ und Nord Stream. Es erweitert Exportverbote für Dual-Use-Güter, richtet sich gegen Verantwortliche für die Deportation ukrainischer Kinder und soll die Umgehung über Drittstaaten verhindern. Auch die USA erwägen neue Sanktionen: Präsident Donald Trump will Russland sowie Länder, die weiterhin russisches Öl importieren, mit einem Strafzoll von 100 Prozent belegen, sollte Russland nicht binnen 50 Tagen ernsthafte Friedensverhandlungen beginnen.

In der Ukraine kam es im Juli zur Ernennung von Julia Swyrydenko zur neuen Premierministerin und der Bildung eines Kabinetts, das sich weiterhin dem Wiederaufbau und der EU-Integration widmet. Große Demonstrationen rief ein Gesetzentwurf hervor, die Unabhängigkeit der Antikorruptionsstellen NABU und SAPO aufzuheben. Den Behörden wird russische Unterwanderung vorgeworfen. Nachdem das Gesetz in Rekordtempo verabschiedet und von Wolodymyr Selenkyj am 22. Juli unterzeichnet worden war, gab der Präsident dem nationalen und internationalen Druck etwas nach und legte ein Gesetz vor, mit dem die Unabhängigkeit wieder hergestellt werden soll. Gleichzeitig bleibt die Sicherheitslage in der Ukraine dramatisch: Russland setzt massive Angriffe auf ukrainische Städte fort – bei einzelnen Wellen kamen über 500 Drohnen und Raketen gleichzeitig zum Einsatz. Hier alle Rubriken in der Übersicht:

- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

supported by



Neue Webinarreihe:

„Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“

Am 7. Juli 2025 fand der zweite Teil der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt, die Ost-Ausschuss und PwC gemeinsam organisieren. Über 75 Teilnehmende folgten der Einladung. Im Fokus standen diesmal die Branchen Maschinenbau, Zulieferer und Metallverarbeitung. Das Webinar wurde in Kooperation mit Euler Hermes, DEG, GIZ, GTAI, AWE, Integrites, Schneider Group und VDMA durchgeführt.

Michael Huber-Saffer (PwC Deutschland) eröffnete das Webinar mit dem Wunsch, am Wiederaufbau in der [Ukraine](#) Beteiligte enger zu vernetzen und wichtige Informationen stärker zu bündeln. Er betonte die guten wirtschaftlichen Chancen für deutsche Unternehmen, insbesondere im Maschinenbau und der Metallverarbeitung in der Ukraine.

Ein besonderer Fokus des Webinars lag auf den Exportkreditgarantien des Bundes zur Absicherung politischer und wirtschaftlicher Risiken bei Exporten in die Ukraine. Laut Sophia Schultz-Renz (Euler Hermes) gibt es für die Ukraine dafür einen speziellen Plafond in Höhe von 250 Millionen Euro mit einer Orientierungsgröße von zehn Millionen Euro Auftragswert pro Einzelgeschäft. Klimafreundliche Projekte werden besonders gefördert. Trotz der kriegsbedingten hohen Risikokategorie 7 von 7 sind weiterhin Absicherungen bei entsprechender Bonität möglich, was Hermesdeckungen zu einem verlässlichen Instrument für Exporteure macht.

Monika Hollacher (VDMA) gab einen Überblick zum Handel mit Maschinen und Anlagen mit der Ukraine. Sie präsentierte aktuelle Zahlen zum deutschen Maschinenexport in die Ukraine, der im Zeitraum Januar bis April 2025 um 22,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Besonders gefragt sind Maschinen aus den Bereichen Landtechnik, Antriebstechnik, Fördertechnik und Verpackungstechnik. Die Ukraine sei ein zunehmend wichtiger Exportmarkt für europäische Maschinenhersteller, trotz Herausforderungen wie Zahlungsschwierigkeiten und Logistikproblemen.

Im Rahmen des Webinars gab Julian Ries (Integrites) praxisnahe rechtliche Empfehlungen für deutsche Unternehmen, die mit ukrainischen Partnern zusammenarbeiten möchten.

In parallelen Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden anschließend zu den Themen Finanzierung, Recht, Ausschreibungen, Maschinenbau, Zulieferer, Metallverarbeitung und Ausschreibungen.

Die Diskussionen zeigten ein hohes Interesse an konkreten Projekten und Kooperationen. Die Veranstaltung bot insgesamt praxisnahe Einblicke und Anknüpfungspunkte für deutsche Unternehmen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen möchten.

[Hier](#) geht es zum vollständigen Bericht.

Die Webinarreihe wird fortgesetzt – mit weiteren Branchenschwerpunkten und vertiefenden Formaten. Das nächste Webinar findet am 27. August zum Schwerpunkt Energie statt. Alle Termine der Webinarreihe in der Übersicht finden Sie [hier](#).

Team Deutschland mit starker Präsenz auf der Ukraine Recovery Conference in Rom

- Rund 40 deutsche Unternehmen auf Wiederaufbaukonferenz vertreten
- Italien übernimmt den Vorsitz des Business Advisory Councils von Deutschland
- Investitionsgarantien fördern Engagement trotz Kriegsrisiken
- Harms: „Mobilisierung privater Investitionen unverzichtbar.“

An der Ukraine Recovery Conference (URC) waren rund 40 deutsche Unternehmen vertreten. Der stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Christian Bruch (Siemens Energy) gab auf der URC die Leitung des Internationalen Business Advisory Council (BAC) turnusgemäß an die Vizepräsidentin des italienischen Industrieverbands Confindustria Barbara Cimmino ab. Das BAC wurde mit Unterstützung des Ost-Ausschusses im Rahmen der Berliner Wiederaufbaukonferenz im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Das mit hochrangigen Unternehmens- und Verbandsvertretern der G7-Staaten, der EU und der Ukraine gebildete Beratungsgremium hat sich in den vergangenen zwölf Monaten als wichtigste Stimme der Wirtschaft im Wiederaufbauprozess etabliert und eine Reihe konkreter Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Unternehmen in der Ukraine erarbeitet, darunter bessere Ausschreibungsverfahren, Versicherungsangebote sowie Maßnahmen zur Reintegration von Geflüchteten und Kriegsrückkehrern.

„Die Vorschläge des Business Advisory Councils greifen Kernforderungen der deutschen Wirtschaft auf, um deren großes Engagement in und für die Ukraine zu erleichtern. Wir hoffen, dass die URC in Rom dieser Agenda weiteren Schwung verleiht“, sagte Michael Harms, der Geschäftsführer des Ost-Ausschusses. „Angesichts der gewaltigen Herausforderungen beim Wiederaufbau ist die Mobilisierung privater Investitionen unverzichtbar.“

Investitionsgarantien stärken Engagement deutscher Firmen

Im Rahmen der Investitionsgarantien der Bundesregierung wurden seit 2022 Anträge im Volumen von 230 Millionen Euro bewilligt. Damit ist die Ukraine aktuell das Land mit den meisten erteilten Garantien. „Wir sind der Bundesregierung sehr dankbar, dass sie dieses Programm zu Kriegszeiten ebenso offenhält wie das Programm der Hermes-Exportkreditgarantien“, sagt Harms. Für letztere steht aktuell ein Plafond in Höhe von 250 Millionen Euro zur Verfügung.

Trotz der anhaltenden russischen Luftangriffe reisen Unternehmensdelegationen verstärkt in die Ukraine. Anfang Juli reiste eine Delegation der AHK Rumänien, an der auch der Ost-Ausschuss beteiligt war, ins Dreiländereck Rumänien, Ukraine und Moldau. „Die

Ukraine wird inzwischen differenzierter gesehen als noch vor einem Jahr“, sagt Michael Harms. „Dass insbesondere der Westen mit der Metropole Lwiw weitgehend sicher ist, hat sich herumgesprochen.“

Deutsch-ukrainischer Handel legt deutlich zu

„Die deutsch-ukrainischen Wirtschaftsbeziehungen haben sich seit der letztjährigen Ukraine Recovery Conference in Berlin kontinuierlich intensiviert“, sagt Michael Harms. „Ein wesentlicher Impulsgeber sowohl beim Handel als auch bei deutschen Investitionen vor Ort sind inzwischen insbesondere Unternehmen des Baustoffsektors sowie Energie- und Agrarunternehmen, die sich verstärkt für die Ukraine interessieren.“ Nachdem bereits 2024 ein Plus von 18,3 Prozent zu verzeichnen war, ist der deutsch-ukrainische Handel in den ersten fünf Monaten 2025 um weitere 19 Prozent gewachsen. Grund dafür sind die stark steigenden deutschen Exporte (plus 32 Prozent).

[Hier](#) geht es zur Pressemitteilung als pdf.

Wirtschaftspolitik

Regierungsumbildung in der Ukraine

Am 17. Juli hat das ukrainische Parlament die bisherige Wirtschaftsministerin Julija Swyrydenko als neue Ministerpräsidentin bestätigt. Für ihre Kandidatur stimmte eine deutliche Mehrheit von 262 Abgeordneten. Ihr Vorgänger, Denys Schmyhal, wird Verteidigungsminister und Andrij Sybiha bleibt Außenminister.

Als Hauptgrund für die Regierungsumbildung nannte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskiy, Swyrydenko solle die Rüstungsproduktion steigern. Dafür habe sie sich in ihrem Amt als Wirtschaftsministerin empfohlen. „Ich bin Julia Swyrydenko dankbar dafür, dass sie die Industrieproduktion und die Unternehmen insgesamt gefördert hat“, erklärte Selenskiy. Die 39-jährige Swyrydenko stammt aus der nordukrainischen Stadt Tschernihiw, wo sie zunächst Karriere machte und ausländische Investitionen in die Stadt brachte. Seit 2021 hatte sie als Vizeregierungschefin und Wirtschaftsministerin unter Schmyhal gearbeitet. Die Ökonomin gilt als Vertraute des Präsidentenbürochefs Andrij Jermak. Eine größere Bekanntheit erlangte sie im Rahmen der wochenlangen Verhandlungen über ein Rohstoffabkommen mit den USA. Selenskiy wurde allerdings dafür kritisiert, dass er Swyrydenko den Posten der Premierministerin öffentlich angeboten und so die geltende Ordnung verletzt habe. Derzufolge kann ein Regierungschef nur auf Empfehlung des Parlaments vom Präsidenten ernannt werden. Dieser Empfehlung muss jedoch ein Vorschlag der Regierungskoalition im Parlament vorausgehen.

Beobachter beschreiben Swyrydenko als effektive Managerin. So erklärte der ehemalige Wirtschaftsminister und Präsident der Wirtschaftshochschule Kyiv School of Economics, Tymofij Mylowanow, sie verstehe die Mechanismen in der Verwaltung und könne deshalb Vorhaben schnell umsetzen. "Wenn es Konflikte gibt, erkennt sie rasch den gemeinsamen

Nenner und kann schnell Lösungen erreichen", sagte Mylowanow dem Fernsehsender Suspilne.

Selenskyj tausche immer wieder Minister aus, weil er glaube, dass oft neue Impulse nötig seien, so der Politologe Wolodymyr Fesenko im Fernsehkanal My Ukrajina: „Nehmen wir das letzte Regierungskabinett von Schmyhal: Da gab es nur noch zwei Minister aus seinem ursprünglichen Kabinett. „Fesenko wies darauf hin, dass Schmyhal nun ein fast ebenso wichtiges Amt übernimmt: Er wird Verteidigungsminister und ist damit für das Ressort verantwortlich, auf das derzeit die größten Staatsausgaben entfallen. Beobachter hatten dem bisherigen Verteidigungsminister Rustem Umjerow vor allem Mängel in der Organisation vorgeworfen.

Zur Kabinetttumbildung gehörte auch eine Strukturreform: Die Anzahl der Ministerien wurde von 21 auf 16 reduziert. Dabei wurden das Wirtschaftsministerium, das Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen sowie das Landwirtschaftsministerium zu einem Ministerium fusioniert. Zudem wurde das Ministerium für Nationale Einheit und das Ministerium für Sozialpolitik zusammengeführt und im Namen um Familie ergänzt. Das Infrastrukturministerium wurde endgültig nicht wiedergegründet, anders als bei der Regierungsumbildung im September 2024 noch angekündigt. Das Ministerium für Strategische Industrie wurde abgeschafft und in den Bereich des Verteidigungsministeriums überführt. Der Posten des Ministers des Ministerkabinetts wurde nicht vergeben. Das Ministerium für Kultur hat den Namenszusatz für strategische Kommunikation verloren.

Die Anzahl der stellvertretenden Ministerpräsidenten wurde von 5 auf 3 reduziert. Alle neuen Minister des Kabinetts Swyrydenko auf einen Blick: [Kabinett Swyrydenko – Wikipedia](#)

Quellen: [Neue Ministerpräsidentin Swyrydenko will Ukraine unabhängiger machen | tagesschau.de](#), [Warum Selenskyj die Regierung in der Ukraine umbildet – DW – 16.07.2025](#)

Ergebnisse der Ukraine Recovery Conference 2025 in Rom

Die Ukraine Recovery Conference 2025, die am 10. und 11. Juli in Rom stattfand, war die bislang größte internationale Konferenz zum Wiederaufbau der Ukraine. Über 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 70 Ländern sowie 43 internationalen Organisationen kamen zusammen, um konkrete Maßnahmen zur wirtschaftlichen Erholung und zur europäischen Integration der Ukraine zu vereinbaren. Im Mittelpunkt standen Investitionen, Reformen und Partnerschaften zwischen öffentlichem und privatem Sektor. Insgesamt wurden rund 200 Abkommen und Absichtserklärungen mit einem Gesamtvolumen von etwa elf Milliarden Euro unterzeichnet.

Die Europäische Kommission sagte im Rahmen des Ukraine Investment Frameworks 2,3 Milliarden Euro zu – davon 1,8 Milliarden in Form von Kreditgarantien und 580 Millionen als Zuschüsse. Diese Mittel sollen Investitionen in Höhe von bis zu zehn Milliarden Euro mobilisieren. Zusätzlich wurde eine Auszahlung von bis zu 3,05 Milliarden Euro im Rahmen des Ukraine-Plans angekündigt. Eine weitere Milliarde Euro wurde aus dem EU-Haushalt im Rahmen der Makrofinanz-Hilfe freigegeben, womit sich die EU-Unterstützung für 2025 bislang auf acht Milliarden Euro beläuft.

Darüber hinaus wurden ein europäischer Wiederaufbaufonds ins Leben gerufen, neue Programme zur institutionellen Stärkung wie EU4Reconstruction gestartet und Vereinbarungen zur Kriegsrisikoabsicherung für Investoren getroffen. Auch in den Bereichen

Kultur, Bildung und gesellschaftliche Resilienz wurden neue Initiativen vorgestellt, darunter die Einbindung der Ukraine in Creative Europe und Erasmus+. Fortschritte gab es zudem bei der EU-Integration, etwa durch neue Handelsregelungen und das geplante Roaming-Abkommen „Roam Like at Home“.

Auf der URC in Rom kündigte die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) zudem ein neues Unterstützungspaket im Umfang von 400 Millionen Euro an und erhöhte damit ihr Gesamtengagement in der Ukraine seit Kriegsbeginn auf 7,6 Milliarden Euro. Die Bank, die jährlich zwischen 1,5 und zwei Milliarden Euro investieren will, stellte neue Finanzierungen in allen vier thematischen Bereichen der Konferenz vor: EU-Annäherung, Unternehmensförderung, regionale Erholung und Humankapital. Im Bereich der EU-Annäherung werden 540 Millionen Euro EU-Mittel über die EBRD zur Förderung von KMU und erneuerbaren Energien bereitgestellt. Die neue Projektvorbereitungsfazilität Ukraine FIRST wird von EBRD und EIB mit 30 Millionen Euro ausgestattet. Zu den konkreten Vorhaben zählen u. a. ein 160 Millionen-Euro-Kredit an Ukrnafta zur Schaffung von 250 MW dezentraler Gaskraftwerkskapazität, Portfolio-Risikoteilungen mit Privatbank (185 Millionen Euro) und Ukgasbank (89,2 Millionen Euro) zur Freisetzung von 900 Millionen Euro an neuen Krediten, sowie Investitionen in Nova Post (50 Millionen Euro), MHP (100 Millionen Euro, davon 40 Millionen von der EBRD), den Einzelhändler Varus (25 Millionen Dollar) und ein VC-Fonds (6,5 Millionen Euro). Die EBRD treibt zudem den Ukraine Renewable Energy Risk Mitigation Mechanism zur Unterstützung von 1,5 GW neuer Projekte mit potenziellen Investitionen von zwei Milliarden voran und plant ein 60 Millionen-Euro-Darlehen an Galnaftogaz für Windenergie. Zur Unterstützung lokaler Verwaltungen wurden Kredite an Dnipro (25 Millionen Euro), Lwiw (10 Millionen Euro), Charkiw (10 Millionen Euro) sowie eine Absichtserklärung für 150 Millionen Euro für neue U-Bahnen in Kyjiw unterzeichnet. Weitere Vereinbarungen betreffen Trolleybusse in Ternopil und Mykolajiw sowie MoUs für Straßeninfrastruktur und nachhaltige Landwirtschaft. Mit dem ukrainischen Wirtschaftsministerium wurde zudem die Human Capital Resilience Charter ins Leben gerufen, um Rückkehrer und Veteranen auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Auf der Ukraine-Wiederaufbaukonferenz in Rom kündigten die Ukrainischen Eisenbahnen und die EBRD drei große EU-finanzierte Zuschüsse an. Zehn Millionen Euro werden in barrierefreie Bahnhöfe investiert, um den Zugang für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu verbessern. Weitere drei Millionen Euro sind für die Wiedereingliederung von Veteranen in den Arbeitsmarkt vorgesehen. Zusätzlich ist ein Zuschuss von 41 Millionen Euro für den Aufbau eines dezentralen Gasgenerationsnetzes geplant, das die Energieunabhängigkeit der Eisenbahnen sichern soll. Das Projekt befindet sich bereits in der Umsetzungsphase mit laufenden Ausschreibungen

Quelle: [EBRD](#) vom 11. Juli, [Mindev.gov.ua](#) vom 13. Juli, [EBRD](#) vom 11. Juli
[Outcome of Ukraine Recovery Conference 2025 from an EU perspective](#)

EBRD startet Milliardenprogramm für grüne Energie in der Ukraine

Im Rahmen der Ukraine Recovery Conference in Rom haben die EBRD, die Europäische Kommission, die Niederlande und weitere Partner Absichtserklärungen zum Ukraine Renewable Energy Risk Mitigation Mechanism (URMM) unterzeichnet. Ziel ist es, Investitionen von 1,5 Milliarden Euro zu mobilisieren und ein Gigawatt an neuen

Kapazitäten aus erneuerbaren Energien in der Ukraine aufzubauen. Hintergrund ist die massive Zerstörung ukrainischer Energieinfrastruktur durch russische Angriffe. Die EU stellt 180 Millionen Euro bereit, die Niederlande zwölf Millionen Euro. Deutschland, Norwegen, Schweden und die Schweiz prüfen eine Beteiligung. Der Mechanismus soll Einnahmen stabilisieren, Preisrisiken senken und Investitionen erleichtern. Die Projekte werden über Auktionen vergeben und durch technische Unterstützung flankiert. *Quelle: [EBRD](#) vom 10. Juli*

Quantum Systems stärkt ukrainische Verteidigung mit Kapital und Know-how

Das deutsch-ukrainische Unternehmen Quantum Systems hat eine strategische Beteiligung von zehn Prozent an der ukrainischen Verteidigungsrobotikfirma Frontline erworben, mit der Option, den Anteil innerhalb von zwölf Monaten auf 25 Prozent zu erhöhen. Die Partnerschaft basiert auf einem im April 2025 unterzeichneten Memorandum und zielt auf eine vertiefte industrielle und technologische Zusammenarbeit ab. Die Investition unterstützt die Skalierung der Produktion von Aufklärungsdrohnen wie „Zoom“ und „Linza“ sowie eines kinetischen Anti-Drohnen-Systems. Frontline integriert zunehmend europäische Komponenten, was die Leistungsfähigkeit ihrer Systeme im Einsatz verbessert. Die Mittel stammen aus einer Seed-Finanzierungsrunde in Höhe von 800.000 Dollar mit Beteiligung ukrainischer und internationaler Investoren. Die Kooperation stärkt nicht nur die ukrainisch-deutsche Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich, sondern soll auch ein skalierbares Modell für die europäische Verteidigungsindustrie schaffen. *Quelle: quantum-systems.com vom 16. Juli*

Langstreckenraketen für Kyjiw: Berlin setzt Zeichen

Bei einer Pressekonferenz in Großbritannien kündigte Bundeskanzler Friedrich Merz an, dass die Ukraine in Kürze mit der Lieferung von weiteren Raketensystemen rechnen könne. Diese Entscheidung erfolgt im Schulterschluss mit der Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, die militärische Unterstützung für die Ukraine fortzusetzen. Im Rahmen desselben Besuchs unterzeichneten Deutschland und das Vereinigte Königreich einen Freundschaftsvertrag, der eine engere Zusammenarbeit bei der Beschaffung und Produktion von Rüstungsgütern vorsieht – ein deutliches Signal für die strategische Partnerschaft beider Länder.

Quelle: pravda.com vom 17. Juli

Die EU stärkt die Resilienz der Ukraine mit einer neuen Finanzierung in Höhe von 600 Millionen Euro

Die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Europäische Kommission haben 600 Millionen Euro bereitgestellt, um den Wiederaufbau in der Ukraine zu beschleunigen. Dabei werden drei Schwerpunkte verfolgt: Energiesicherheit: 120 Millionen Euro für die Instandsetzung wichtiger Wasserkraftwerke, 100 Millionen Euro über lokale Banken für Fernwärme und Energieeffizienz in Kommunen. Infrastruktur: 134 Millionen Euro für die Instandsetzung wichtiger Straßen und Grenzübergänge. Zugang zu Finanzierung für KMU:

230 Millionen Euro an Krediten für ukrainische KMU über lokale Banken mit EU-Garantien. Dies sei nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern eine strategische Investition in die langfristige Widerstandsfähigkeit der Ukraine. *Quelle:* [European Kommission](#) vom 10. Juli

Großes Außenhandelsdefizit der Ukraine

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2025 belief sich das gesamte Außenhandelsvolumen der Ukraine auf 58,3 Milliarden Dollar. Davon entfielen 38,3 Milliarden auf Importe und 20 Milliarden auf Exporte. Die meisten Waren wurden aus China (8,2 Milliarden Dollar), Polen (3,5 Milliarden Dollar) und Deutschland (3,2 Milliarden Dollar) importiert. Zu den wichtigsten Importgütern zählten Maschinen, Ausrüstungen und Transportmittel im Wert von 14,8 Milliarden Dollar, gefolgt von chemischen Produkten mit 6,2 Milliarden sowie Energieprodukte mit 4,9 Milliarden Dollar. Auf der Exportseite waren Polen (2,4 Milliarden Dollar), die Türkei (1,7 Milliarden Dollar) und Italien (1,2 Milliarden Dollar) die bedeutendsten Abnehmer ukrainischer Waren. Die wichtigsten Exportgüter waren Lebensmittel im Wert von 11,2 Milliarden Dollar, Metalle und Metallprodukte mit 2,3 Milliarden Dollar sowie Maschinen und Ausrüstungen mit 1,9 Milliarden Dollar. Die Ukraine handelte mit Partnern aus 220 Ländern. *Quelle:* [Staatlicher Statistikdienst der Ukraine – Außenhandel](#) [Dia.dp.gov.ua](#)

Deutsches Unternehmen startet 100-Millionen-Euro-Investition für Wiederaufbau

Während der Ukraine Recovery Conference (URC) in Rom unterzeichneten UkrainInvest und die deutsche Crowd Ukraine Invest AG eine Kooperationsvereinbarung. Ziel ist ein einzigartiges privates Investitionsprogramm über 100 Millionen Euro zur Förderung des nachhaltigen Wiederaufbaus der Ukraine – insbesondere im Wohnungsbau und der sozialen Infrastruktur. Die AG ist durch eine 15-jährige Investitionsgarantie der Bundesregierung gegen politische und kriegsbedingte Risiken abgesichert, was zusätzliches privates Kapital anzieht. Die Partnerschaft markiert einen wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit zwischen UkrainInvest und internationalen Investoren. Crowd Ukraine Invest AG ist die erste deutsche Crowdinvesting-Plattform, die gezielt den nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine unterstützt. Die Plattform ermöglicht es Interessierten aus ganz Europa, sich ab 100 Euro an renditebasierten Investitionen zu beteiligen – als Alternative zur klassischen Spende. *Quelle:* [UkrainInvest](#) vom 12. Juli

Ukraine schwächt Antikorruptionsbehörden

Am 22. Juli unterzeichnete Präsident Wolodymyr Selenskyj ein umstrittenes Gesetz, das laut Kritikern die Unabhängigkeit der ukrainischen Antikorruptionsbehörden einschränkt. Dies führte erstmals seit dem Einmarsch Russlands im Februar 2022 zu landesweiten Protesten. Die EU-Spitze sprach von einer Gefährdung des EU-Beitrittsprozesses und forderte Selenskyj auf zu beweisen, dass er weiterhin den europäischen demokratischen Werten verpflichtet ist. In einer deutlichen Warnung schrieb etwa Bundesaußenminister Johannes Wadephul, dass „die Einschränkung der Unabhängigkeit der Antikorruptionsbehörden den Weg der Ukraine in die EU behindert“. Das Gesetz

unterstellt die Nationale Antikorruptionsbehörde der Ukraine (NABU) und die Sonderstaatsanwaltschaft für Korruptionsbekämpfung (SAPO) dem von Selenskyj selbst eingesetzten Generalstaatsanwalt. Zuvor hatte es gegen einige Mitarbeiter der beiden Behörden Vorwürfe zu großer Russland-Nähe gegeben. Kritiker der Maßnahme fürchten hingegen, dass mit der Maßnahme Personen im Umfeld Selenskyjs vor Ermittlungen geschützt werden sollten.

Angesichts der Demonstrationen und der Kritik aus der EU versprach Selenskyj, dass er dem ukrainischen Parlament einen Gesetzesentwurf unterbreiten wolle, der Rechtsstaatlichkeit und die Unabhängigkeit der Antikorruptionsinstitutionen sicherstellen soll. „Natürlich hat jeder gehört, was die Menschen in diesen Tagen sagen - in den sozialen Medien und untereinander und auf der Straße. Das war nicht umsonst. Wir haben alle Bedenken, all das was geändert werden muss, analysiert“, wird Selenskyj durch Tagesschau.de zitiert. Die beschwichtigenden Töne und Ankündigungen scheinen die Wogen allerdings nicht ganz zu glätten. Nach dem Treffen mit Selenskyj forderte der Nabu-Chef auf seinem Telegram-Kanal, das Gesetz ganz zurückzunehmen. *Quellen: [Ukraine: Proteste gegen Selenskyj-Regierung wegen Korruptionsgesetz](#) vom 23.07 und [Worum geht es beim ukrainischen Gesetz zu Antikorruptionsbehörden? | tagesschau.de](#) vom 24.07.*

EU verschärft Druck auf Russland mit 18. Sanktionspaket

Am 18. Juli hat die Europäische Union ihr 18. Sanktionspaket gegen Russland verabschiedet. Es zählt zu den bislang umfassendsten Maßnahmen und zielt darauf ab, Russlands Fähigkeit zur Kriegsführung weiter zu schwächen. Das Paket richtet sich insbesondere gegen den Energiesektor, den Finanzbereich sowie gegen Technologien mit doppeltem Verwendungszweck. Die EU verschärft die Maßnahmen gegen die sogenannte „Schattenflotte“, die russisches Öl unter Umgehung der Sanktionen transportiert, und senkt den Preisdeckel für russisches Öl. Zudem werden neue Mechanismen eingeführt, um die Umgehung der Sanktionen über Drittstaaten zu verhindern. Auch die Nord-Stream-Infrastruktur wird durch gezielte Maßnahmen blockiert. Im Finanzsektor werden weitere Einschränkungen eingeführt, um russische Banken und Institutionen zu isolieren. Der Export von Hochtechnologie und Dual-Use-Gütern nach Russland wird weiter eingeschränkt. Darüber hinaus wurden neue individuelle Sanktionen gegen Personen verhängt, die an der Deportation ukrainischer Kinder beteiligt sind oder das Regime propagandistisch unterstützen. Die EU betont, dass diese Maßnahmen Teil einer umfassenden Strategie sind, um Russland wirtschaftlich unter Druck zu setzen und die Ukraine zu unterstützen.

Auch die USA erwägen weitere Sanktionen gegen Russland: Präsident Donald Trump will Russland sowie mit ihm verbündete Länder, die weiterhin russisches Öl importieren, mit einem Strafzoll von 100 Prozent belegen, sollte Russland nicht binnen 50 Tagen ernsthafte Friedensverhandlungen beginnen.

Alle Informationen zum neuen Sanktionspaket und den in den USA diskutierten Maßnahmen finden Sie im aktuellen Update Sanktionen des Ost-Ausschusses vom 21. Juli: [OA-Update Sanktionen 2025-07.pdf](#)

100 Millionen für moderne Seehäfen

Die Ukraine investiert über 100 Millionen Dollar in zentrale Projekte zur Modernisierung ihrer Seehäfen. Die Mittel fließen in die Instandsetzung beschädigter oder zerstörter Kaianlagen, Zufahrten für Bahn und Lkw sowie in Gebäude. Dabei geht es nicht nur um „Beton und Stahl“, sondern auch um technologische Erneuerung – etwa durch digitale Dienste, Drohnen und moderne Ausrüstung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erneuerung der technischen Flotte, da über 60 Prozent der eingesetzten Schiffe noch aus der Sowjetzeit stammen und Ersatzteile oft aus Russland kommen, was Wartung und Reparatur erschwert. Ein Teil der Investitionen ist für den Aufbau eines Drohnen-Technologiezentrums, den Kauf neuer Schiffe und Lotsenboote sowie für moderne Ausrüstung in allen ukrainischen Häfen vorgesehen. Die ukrainische Hafenverwaltung setzt zudem verstärkt auf Digitalisierung, internationale Zusammenarbeit und Effizienzsteigerung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Häfen zu erhöhen. *Quelle: finway.com vom 17.July*

Konjunktur

		2022	2023	2024	2025*	2026*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.814	10.153
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	2,0	3,2
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-7,2	-10,7	-5,7
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	10,9	10,5
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	13,2	6,5
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,18	42,27	46,78
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	21,0	19,0
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	92,4	88,5	85,1

Quellen: upcoming Forecast German Economic Team, Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank der Ukraine

Deutsch-Ukrainischer Handel

Der deutsche Handel mit der Ukraine hat im Zeitraum Januar bis Mai 2025 um 19,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zugelegt. Das bilaterale Handelsvolumen erreichte in diesem Zeitraum rund 5,1 Milliarden Euro (2024: 4,3 Milliarden Euro). Die deutschen Ausfuhren in die Ukraine stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 32,4 Prozent auf

etwa 3,9 Milliarden Euro (2024: 2,9 Milliarden Euro). Umgekehrt sanken die Einfuhren aus der Ukraine um neun Prozent auf 1,2 Milliarden Euro (2024: 1,4 Milliarden Euro). Im Mai 2025 lag das Wachstum des deutsch-ukrainischen Warenverkehrs im Vorjahresvergleich bei moderaten 1,8 Prozent. Das Handelsvolumen blieb mit rund einer Milliarde Euro weitgehend stabil. Die deutschen Exporte legten im Mai gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 8,6 Prozent zu und beliefen sich auf 798 Millionen Euro (2024: 734 Millionen Euro). Die Importe aus der Ukraine gingen hingegen um 16 Prozent zurück und erreichten 237 Millionen Euro (2024: 282 Millionen Euro).

Termine

27. August: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen. Energieversorgung, Energietechnik, Erneuerbare Energien

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung ist auf [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich. Weitere Informationen: [Webinarreihe „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen | online | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

28. August 2025: 15:00 - 16:15 Uhr, Online-Veranstaltung „Städte und Regionen im Fokus: Mykolajiw“

Die Veranstaltung ist Teil einer Reihe, die am 25. Juni 2025 mit [Charkiw](#) gestartet ist. Ziel ist es, Stakeholder zusammenzubringen, die in den jeweiligen Städten und Regionen Projekte haben oder daran interessiert sind, hier zukünftig aktiv zu werden. Daneben dient die Reihe auch dazu, einen Überblick über bestehende Aktivitäten zu geben und konkrete Bedarfe zu erfassen. Der Fokus der Veranstaltung am 28. August liegt auf kritischer Infrastruktur (Wasser, Verkehr) in Mykolajiw. *Weitere Informationen: [Städte und Regionen im Fokus: Mykolajiw | Plattform Wiederaufbau Ukraine](#)*

12. September: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen. Infrastruktur, Transport, Logistik

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team) und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, konkrete Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung ist auf [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich. Weitere Informationen: [Webinarreihe „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen | online | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

16. September: 10:00 – 11:30 Uhr, Online-Veranstaltung: „Grüner wird’s nicht: Bio-Fuels – Chancen in Osteuropa“

Die Veranstaltung wird von der Unternehmensplattform Grüne Transformation des Ost-Ausschusses organisiert. Im Fokus steht das Thema „Bio-Fuels – Chancen in Osteuropa“. Die Veranstaltung bietet Unternehmen Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Potenziale im Bereich nachhaltiger Kraftstoffe in der Region. Das Programm wird in Kürze veröffentlicht.

Für Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich im Ost-Ausschuss bitte an [Ekaterina Radaikina](#) oder [Jens Böhlmann](#).

16.–17. September: Präsenzveranstaltung „Defense Tech Valley 2025“ – Europas führende Veranstaltung für Dual-Use-Technologien“, Lwiw, Ukraine

Die Veranstaltung Defense Tech Valley 2025 im westukrainischen Lwiw soll über 5.000 Technologieanwender, Entwickler und Entscheidungsträger aus mehr als 40 Ländern zusammen bringen. Ziel ist es, die Zukunft der Verteidigungstechnologie durch bewährte Innovationen vom Schlachtfeld mitzugestalten. Das zweitägige Forum vernetzt Militär- und Industrieexperten, Start-ups, etablierte Unternehmen, globale Investoren sowie Vertreter von Verteidigungsministerien. Im Fokus stehen skalierbare, kosteneffiziente Lösungen mit doppeltem Verwendungszweck („dual-use“), insbesondere aus der Ukraine. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den Austausch über technologische Durchbrüche, Investitionsmöglichkeiten und strategische Partnerschaften im Bereich Verteidigung und Sicherheit. *Weitere Informationen und Anmeldung: [defensevalley.tech](#)*

17. September: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen Landwirtschaft, Landtechnik, Nahrungsmittel

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team) und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. Die Anmeldung ist auf [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich.

26.–28. September 2025: Präsenzveranstaltung: „IT-Arena – Zugang zum ukrainischen Tech-Ökosystem“, Lwiw, Ukraine

Die vom Lwiw IT Cluster – dem größten Tech-Verband der Ukraine – organisierte IT-Arena ist die führende internationale Technologiekonferenz des Landes. Sie vernetzt internationale Akteure mit dem ukrainischen Innovationsökosystem, darunter Unternehmen, Fachleute, Institutionen, Medien sowie öffentliche Vertreter, die die digitale Wirtschaft in verschiedenen Sektoren mitgestalten. Konferenzsprache ist Englisch. Bei der Veranstaltung werden über 6.000 Teilnehmende aus mehr als 30 Ländern erwartet. Das Programm deckt das gesamte Spektrum technologischer Anwendungen ab – von KI und Cybersicherheit über Dual-Use- und Verteidigungstechnologien bis hin zu digitaler Produktentwicklung und industriellen Innovationen. Angeboten werden fünf Themenbühnen (Business, Tech, Product, Startup und Defense), ein Startup-Wettbewerb, kuratierte Networking-Formate und eine Fachausstellung mit über 100 Ausstellern. Spezielle Teilnahmebedingungen für Handelsmissionen und Delegationen sind auf Anfrage verfügbar. Weitere Informationen: www.itarena.ua

30. September: Präsenzveranstaltung: „11th BME CEE Procurement and Supply Forum“, Krakau, Polen

Am 30. September 2025 findet in Krakau das 11. CEE Procurement & Supply Forum statt, das führende Treffen für Einkaufs- und Supply Chain Expertinnen und Experten in Mittel- und Osteuropa. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Unternehmen, um sich mit Fachleuten für Lieferungen, Dienstleistungen und Branchen auszutauschen. Schwerpunkte des Forums: Nachhaltige Beschaffung & Supply Chain Strategien; Herausforderungen & Chancen in der Region; Matchmaking-Sessions & Networking. Weitere Informationen & Anmeldung: [BME-Matchmaking](#)

07. – 10. Oktober: Präsenzveranstaltung: „66th International Industrial Fair“, Brünn, Tschechien

Die MSV 2025 ist die führende Industriemesse in Mitteleuropa – ein Treffpunkt für Entscheidungsträger, Technologieanbieter und Innovationsführer. Mit über 1.300 Ausstellern aus über 40 Ländern präsentiert sie die gesamte industrielle Wertschöpfungskette – von Digitalisierung und Automatisierung über Maschinen- und Anlagenbau bis hin zu Energieeffizienz, Logistik, 3D-Druck und Forschung. In den vergangenen Jahren bot die Messe zudem eine Gelegenheit, mit Vertretern der ukrainischen Industrie in Kontakt zu treten. *Weitere Informationen:* [66th MSV International Industrial Fair](#)

10. Oktober: Präsenzveranstaltung: „8th German–East European Health Forum“, Berlin

Sie ist die führende Gesundheitskonferenz für Partnerschaften zwischen Deutschland und Ländern Osteuropas, des Baltikums, des Südkaukasus und Zentralasiens. Die Veranstaltung ist ein offizieller Side Event des World Health Summit (WHS). Im Fokus stehen Investitionen in die Gesundheitsversorgung, Strategien gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie der Wiederaufbau des ukrainischen Gesundheitssystems. Veranstaltungsort ist der KPMG-Standort in Berlin. Die Teilnahme ist kostenlos, Arbeitssprache ist Englisch. *Weitere Informationen:* [8th German - East European Health Forum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

12. November: 09:00 – 19:00 Uhr, Präsenzveranstaltung Kyiv Investment Forum 2025 – „Investing in Resilience. Shaping the Future“, Berlin

Das Kyiv Investment Forum (KIF) ist eine internationale Plattform, die Investitionen in den Wiederaufbau und die nachhaltige Entwicklung der ukrainischen Hauptstadt und ihrer Metropolregion fördert. Das Forum bringt globale Investorinnen und Investoren, Stadtverwaltungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlich Engagierte zusammen, um konkrete Partnerschaften für den Wiederaufbau Kyjiws zu schmieden. Im Mittelpunkt stehen Resilienz, Innovation und europäische Zusammenarbeit. Themenschwerpunkte: Stadt-zu-Stadt-Kooperation für Wiederaufbau und Resilienz, Öffentliche und private Investitionsstrategien, Digitale Innovation, Smart Governance und Cybersicherheit, Gesundheitstechnologien, Rehabilitation und Biotech, Industrietechnologien, Automatisierung und Fertigung, Nachhaltige urbane Infrastruktur und Mobilität, Soziales Unternehmertum und integratives Wachstum, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz. *Weitere Informationen und Agenda:* [investinkyiv.info](#)

13. –14. November: Präsenzveranstaltung: „Rebuild Ukraine“, Warschau, Polen

Am 13. und 14. November 2025 findet in Warschau wieder die Messe Rebuild Ukraine statt – eine zentrale Plattform für internationale Unternehmen, Behörden und Organisationen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen wollen. Im Fokus stehen Projekte in den

Bereichen Energie, Infrastruktur und Wohnungsbau. Die Veranstaltung bietet neben einer Fachausstellung auch gezielte B2B-Treffen, Investment-Sessions und Networking-Möglichkeiten. Wie in den vergangenen Jahren organisiert die Bundesregierung auch in diesem Jahr anlässlich der Messe einen Gemeinschaftsstand deutscher Aussteller. Weitere Information zum deutschen Gemeinschaftsstand folgen in der nächsten Ausgabe des Updates. *Weitere Informationen zur Messe:* rebuildukraine.in.ua

Angebote für deutsche Unternehmen

Euler Hermes unterzeichnet Memorandum of Understanding (MoU) mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF)

Ziel der Vereinbarung ist es, zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten für deutsche Exporte in die Ukraine im Rahmen der bestehenden Exportkreditgarantien zu erschließen. Diese Partnerschaft stellt einen wichtigen Meilenstein der europäischen Zusammenarbeit zur wirtschaftlichen Erholung und Stärkung der Resilienz der Ukraine dar. Die EIF-Garantie wird durch ein spezielles Exportkreditprogramm im Rahmen der InvestEU-Initiative der Europäischen Kommission abgesichert. Die Exportkreditgarantien des Bundes stehen weiterhin zur Verfügung, um förderfähige Exportprojekte in die Ukraine abzusichern. Weitere Informationen zu aktuellen Deckungsoptionen finden Sie auf den Seiten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz oder bei Euler Hermes. *Weitere Möglichkeiten des Programms:* [hier](#)

Ukraine-Förderung: Chancen für deutsche Unternehmen im Auslandsgeschäft

Eine Übersicht der „Internationale Ukraine-Förderung“ fürs Ukraine-Geschäft in ausgewählten Unterstützerländern samt Einschätzung ob und wie deutsche Unternehmen sie nutzen können.

Weitere Informationen <https://www.gtai.de/de/trade/ukraine/specials/ukraine-foerderung-1910046>)

Einladung zur Interessenbekundung: Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Kreislaufwirtschaft

Entwickeln Sie Instrumente zur Diagnose der Kreislaufwirtschaft (CE), implementieren Sie innovative zirkuläre Lösungen oder überwachen Sie CE-Prozesse? UNIDO lädt qualifizierte Partner, IT-Dienstleister und Innovatoren im Bereich der Kreislaufwirtschaft ein, sich an der Entwicklung und Umsetzung eines digitalen CE-Toolkits im Rahmen des von der EU finanzierten Programms EU4Green Recovery East zu beteiligen.

Diese vielseitige Plattform wird KMU und Institutionen in der Östlichen Partnerschaftsregion dabei unterstützen, praktische und messbare CE-Lösungen umzusetzen. **Bewerbungsschluss: 15. August.**

Weitere Informationen: <https://lnkd.in/d/WCPsjvq>, Referenz: Aufruf zur Interessenbekundung – Dienstleistungen für die UNIDO zur Einführung einer Toolbox für Kreislaufwirtschaft in der Östlichen Partnerschaft, Ref.-Nr.: 7000007836

Hinweise zum Umgang mit Ausschreibungen der GIZ und Prozorro

Je nach Marktsituation werden Ausschreibungen entweder in Deutschland oder in der Ukraine veröffentlicht. Deutsche Ausschreibungen im Zusammenhang mit Projekten in der Ukraine sind auf dem Beschaffungsportal der GIZ zu finden. Durch Eingabe des Stichworts „Ukraine“ im Suchfeld lassen sich relevante Ausschreibungen gezielt filtern. Ausschreibungen, die direkt in der Ukraine veröffentlicht werden, sind auf der Website der GIZ Ukraine einsehbar, richten sich jedoch meist an lokale Anbieter und sind für ausländische Unternehmen nur begrenzt relevant. Staatliche und kommunale Ausschreibungen in der Ukraine werden ausschließlich über das elektronische Vergabesystem Prozorro abgewickelt. Die Teilnahme ist über einen der zwölf offiziellen Marktplätze möglich. Ein Unternehmenssitz in der Ukraine ist dafür nicht erforderlich. Allerdings hat sich in der Praxis gezeigt, dass ukrainische Sprachkenntnisse und Erfahrung im lokalen Markt die Erfolgsaussichten deutlich verbessern. Weitere Informationen: [Beschaffungsportal der GIZ Deutschland](#); [Beschaffungsportal der GIZ Ukraine](#); [ukrainische Marketplaces](#); [Prozorro](#)

Neue Ausschreibungsplattform für Energieprojekte in der Ukraine

Die kürzlich geschaffene Plattform des Ukraine Energy Support Fund bietet europäischen Unternehmen die Möglichkeit, sich an Ausschreibungen im ukrainischen Energiesektor zu beteiligen. Ziel der Initiative ist es, den Wiederaufbau und die Stabilisierung der ukrainischen Energieinfrastruktur zu fördern. Die Plattform wird vom Sekretariat koordiniert und erleichtert die Zusammenarbeit mit ukrainischen Energieunternehmen durch transparente Vergabeprozesse und internationale Finanzierung. Weitere Informationen: uesf.fund

Projekte und Kooperationen

Katalog von Investitionsprojekten in der Ukraine

Auf der Konferenz zum Wiederaufbau der Ukraine in Rom wurde ein neuer europäischer Wiederaufbaufonds vorgestellt, der mehr als zehn Milliarden Euro an öffentlichen und privaten Investitionen mobilisieren soll. Private Investoren wurden ausdrücklich dazu ermutigt, Investitionen in der Ukraine ins Auge zu fassen, da auch sie Rendite versprechen. Es wurde ein aktualisierter Katalog mit Projekten vorgestellt, die für deutsche Investoren

von Interesse sein könnten *Den vollständigen Projektkatalog finden Sie hier: [Investment-catalog-Ukraine-2025.pdf](#)*

Ukraine öffnet Rohstoffmarkt für Investoren

Am 14. Juli 2025 hat das ukrainische Ministerkabinett (Beschluss Nr. 845) offizielle Listen strategischer und kritischer Rohstoffe sowie von Lagerstätten verabschiedet. Diese sollen künftig über elektronische Auktionen und Wettbewerbsverfahren für Produktionsbeteiligungsabkommen (PSA) zugänglich gemacht werden. Diese Entscheidung basiert auf dem aktualisierten Bodenschatzgesetz der Ukraine und steht im Einklang mit dem Ukraine Facility Plan, insbesondere mit Abschnitt 13 zur Verwaltung kritischer Rohstoffe. Insgesamt wurden elf Rohstoffe als strategisch (zum Beispiel Uran, Titan und Kupfer) und 28 als kritisch (zum Beispiel Lithium, Seltene Erden und Zinn) eingestuft. Die Reform des ukrainischen Rohstoffsektors zielt darauf ab, EU-Vorgaben zu harmonisieren und die strategische Zusammenarbeit mit den USA zu stärken. Zudem bietet sie internationalen Investoren einen rechtssicheren und geopolitisch relevanten Einstieg in die ukrainische Rohstoffwirtschaft. *Quelle: [Ministerium für Umweltschutz und natürliche Ressourcen der Ukraine](#) vom 14. Juli*

Tipps & Links

Papiere und Studien:

- **Raiffeisen Bank International:** [„Update „Economy in war“](#) vom Juli 2025
- **EBA:** [Foreign Investor Sentiment survey](#) vom Juli 2025
- **Wirtschaftsministerium der Ukraine/KSE:** [Investment-catalog-Ukraine-2025.pdf](#) vom Juli 2025

Analysen und Newsletter des German Economic Team (GET):

- [Aufzeichnung zur online Veranstaltung zu bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine](#)
- [Newsletter: Analyse der FDI-Entwicklung seit Kriegsbeginn](#)

GTAI – UPDATES

- [Das "Spotlight Ukraine: Verteidigung" mit Basisinformationen zum Markt und Geschäftspotenzial](#)
- [Investitionsstandort Odessa: Potenziale im Fokus](#)
- [Ukraine als Sourcingmarkt: Großes Potenzial noch ungenutzt](#)
- [«Alltag in der Ukraine»](#)

GOLAW – UPDATES:

- [Zusammenfassung der wichtigsten Steuernews](#) vom 17. Juli
- [News Digest](#) vom 7. Juli
- [Energy News Digest vom Juli 2025](#)

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine Artikel Wiederaufbau:

FAZ.net:

- [Ukraine: Wie soll der Wiederaufbau bezahlt werden?](#) Vom 10.07.2025
- [Wie Europa stark vom Wiederaufbau der Ukraine profitieren kann](#) vom 11.07.2025

WELT:

- [Konferenz in Rom: „Wiederaufbau der Ukraine ist nicht nur eine Sache der Zukunft – er ist längst im Gang“ - Video - WELT](#) vom 10.07.2025

UKRINFORM:

- [EU-Kommissionspräsidentin kündigt Start des Europäischen Fonds für Wiederaufbau der Ukraine an](#) vom 22.07.2025

Tagesschau:

- [Fast 80% der ausländischen Investoren sind am Wiederaufbau der Ukraine interessiert. - UBN](#) vom 10.07.2025

ZDFheute:

- [Wiederaufbau der Ukraine: 2,3 Milliarden Euro Hilfspaket der EU](#) vom 11.07.2025

Euractive:

- [Italien strebt größere Rolle bei Verteidigung und Wiederaufbau der Ukraine an - Euractiv DE](#) vom 11.07.2025

DW:

- [News kompakt: Milliardenhilfe für Wiederaufbau der Ukraine – DW – 11.07.2025](#) vom 11.07.2025

Polskieradio.PL:

- [Ukraine-Konferenz in Rom: Polen will Schlüsselpartner beim Wiederaufbau der Ukraine sein - Deutsche Redaktion](#) vom 11.07.2025

UBN:

- [Fast 80% der ausländischen Investoren sind am Wiederaufbau der Ukraine interessiert. - UBN](#) vom 16.07.2025

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:

supported by



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss